

Eine gemeinsame Sprache sprechen: eBusiness-Standards für den Mittelstand

In der digitalen Welt sind Maschinen, Dienstleister, Produkte und Kunden miteinander vernetzt. Ihre Kommunikation läuft über Schnittstellen. Damit das reibungslos klappt, müssen die Schnittstellen standardisiert sein. Einfach ausgedrückt, müssen die Daten von Unternehmen in einer gemeinsamen Sprache vorliegen. eBusiness-Standards (kurz: eStandards) sind diese gemeinsame Sprache im elektronischen Geschäftsverkehr. Gerade kleine und mittlere Unternehmen sind unsicher: Was bringen mir die Standards? Wie führe ich sie ein? Welcher IT-Dienstleister hilft mir dabei? Mustervorlagen dafür sind selten und öffentlich bekannte eStandards-Projekte meist spezifisch und nur bedingt übertragbar. Die Kosten der Einführung sind schwer einschätzbar. Kleine und mittlere Betriebe laufen zudem Gefahr, sich vom Know-how und der spezifischen Anwendung eines bestimmten IT-Dienstleisters abhängig zu machen. Aus all diesen Gründen schrecken viele vor der Einführung von eStandards zurück; das Risiko erscheint ihnen zu hoch.

Die Initiative eStandards nimmt sich ihrer an: In zwanzig Förderprojekten werden Lösungen für verschiedene Branchen und Aufgabengebiete entwickelt, die gut übertragbar sind und auch von anderen kleinen und mittleren Betrieben eingesetzt werden können. Die Branchen und Anwen- der im Überblick:

Produktion/Kleinserienfertiger/Prototypen- fertiger

Eine vernetzte und automatisierte Produktion macht den Austausch von Produkt- und Prozessdaten über verschiedene Stufen der Wertschöpfung hinweg nötig. Dieser Austausch ist aktuell noch sehr arbeitsintensiv, da die benötigten Daten meist manuell aus den Produktdatenbanken der Entwicklung oder des Marketings bzw. Vertriebs für die Kunden zusammengestellt werden. Das Projekt **CoCoDeal – Harmonisierung von Standards zur Vereinfachung der Datenbereitstellung für die Digitale Fabrik und den elektronischen Einkauf** will Betrieben den Produktdatenaustausch erleichtern. Im Projekt wird eine Lösung entwickelt, die alle relevanten Informationen bereits während ihrer Entstehung sammelt und sie allen Partnern auf Basis der Standards einer gängigen Servertechnologie zur Verfügung stellt. Das Projekt erprobt die Praxistauglichkeit seines Modells im Verkaufs- bzw. Beschaffungsprozess von Präzisionswerkzeugen wie z. B. Bohrern oder Fräsen.



www.cimsource.com/cocodeal

Individuelle Produkte aus Massenfertigung begeistern Kunden. Das ist für mittelständische Betriebe in der Produktion eine große Chance. Damit auch sie sich mit ihren IT-Lösungen in die Wertschöpfungskette einreihen können, entwickelte das Projekt **MAC4U – Mass Customization für individualisierte Produkterweiterungen** Standards zur Angebotsbeschreibung, Konfiguration und Abwicklung des Produktionsprozesses. Ein Partner, der individuell angepasste Schaltknäufe für einen Serien-PKW produziert, testet die Standards bereits in der Praxis.



www.mac4u-projekt.de

Bau- und Ausbauwirtschaft

In der Bau- und Ausbauwirtschaft entstehen mit jedem Projekt neue Konsortien, die ihre Geschäftsprozesse aufeinander abstimmen müssen. Das kostet Zeit und Geld: Die Bauvorhaben werden komplexer, mit der Zahl der Projektpartner entsteht mehr Abhängigkeit; Termin- und Kostendruck steigen. Die klassischen Planungsmethoden stoßen deshalb an ihre Grenzen. Eine Lösung verspricht die IT-gestützte Methode der Bauwerksdatenmodellierung (kurz: BIM). Aus zwei im Projekt **BIMiD** begleiteten realen Bauprojekten wurden technische und organisatorische Maßnahmen abgeleitet und konkrete Handlungsanleitungen für mittelständische Bauunternehmen entwickelt, die die BIM-Methode nutzen wollen. Zudem wurden Qualifikationsanforderungen für Mitarbeiter der Baubranche abgeleitet. **BIMiD** beantwortete außerdem die Fragen der Arbeitsorganisation, der Vertragsgestaltung und der Nutzerakzeptanz.



www.BIMiD.de

IT-unterstützte Prozesse wie Angebotserstellung, Aufmaß oder die Abstimmung mit anderen Gewerken sind für mittelständische Bau- und Handwerksbetriebe oft eine Herausforderung. Um das Handwerk und andere Betriebe dabei zu unterstützen, entwickelte das Projekt **eBauen – Energieeffizient bauen durch effiziente elektronische Geschäftsprozesse** eine App und digitale Bauakten. Mit diesen Tools können z. B. Aufmaße oder Einbausituationen vor Ort digital erfasst und an die Kollegen in der Planung zur Weiterverarbeitung oder an den Kunden zur Visualisierung des Vorhabens übermittelt werden. Beide Tools wurden im Trockenbau und in einer Schreinerei erprobt. Fazit: weniger Fehler, schnellere Prozesse und zufriedene Kunden.



www.eBauen.de